

man sich des tatsächlichen Sachverhalts bewusst ist. Als Nationalvogel muss er freilich einer anderen Art den Vortritt lassen ....

### Auf der richtigen Spur

Im Mai 1960 hat der Internationale Rat für Vogelschutz (IRV) auf seiner 12. Weltkonferenz in Tokyo den Ländern nahegelegt, jeweils einen Nationalvogel zu wählen. Damit sollte der Öffentlichkeit „der wahre Stellenwert der Vögel“ ins Bewusstsein gebracht werden. Dänemark erklärte daraufhin offiziell die Feldlerche zum Nationalvogel. Großbritannien führte über die Times eine Befragung durch, bei der das Rotkehlchen zum informellen Nationalvogel gewählt wurde.

### Vom Duft der Ställe zum Schilfgürtel des Neusiedler Sees

In Österreich empfahl die nationale Vertretung des IRV – der auch unser Verein angehörte – der Rauchschnalbe die ehrenvolle Rolle zukommen zu lassen. Als Motive dafür wurden unter anderem ihre Popularität und



Foto: M. Dvorak

Rauchschnalbe

Nützlichkeit, die Verknüpfung mit Urlaubsfreuden auf dem Lande und „dem behaglichen Duft von Ställen“ ins Treffen geführt. Derlei Werbung blieb nicht ungehört, und so wurde der Favorit in einer Postkartenabstimmung bestätigt und am 12. April 1962 in einer Hauptversammlung des IRV zum Nationalvogel gekürt!

Doch der Rauchschnalbe war als nationales Monument kein langes Dasein beschieden. Denn 1964 wurde von der Österreichsek-

tion des IRV kurzerhand der Silberreiher offiziell zum neuen Nationalvogel erklärt. Gegen die Exotik des Silberreihers hatte die „Dorfschnalbe“ keine Chance. Als Motiv für die Neuwahl wurden auch die Schutzbemühungen für den Neusiedler See genannt, dessen Paradevogel der Silberreiher ist.

### „Mauerblümchendasein“ oder ein neuer Star?

Heute ist der Silberreiher längst im Aufwind und der Neusiedler See erhielt einen Nationalpark! Hat das unseren Nationalvogel vergessen lassen? Angesichts der genannten Naturschutzfolge stellt sich die beinahe ketzerische Frage, ob wir den Nationalvogel noch brauchen oder doch in Erinnerung rufen und vielleicht sogar einen neuen Kandidaten wählen wollen? Letzteres ist eine Überlegung wert und wäre eine „staatstragende“ Aufgabe für unseren Verein, da uns die Vogelschutzprobleme leider nicht ausgegangen sind ...

Hans-Martin Berg  
Naturhistorisches Museum Wien/Vogelsammlung

## Gerda Winkler-Born †

Das Aquarell „Eulenparade“ mit einer künstlerisch ansprechenden wie naturalistischen Darstellung der 10 heimischen Eulenarten hat sehr viele Freunde gefunden. Eine offizielle Weihnachtskarte des Naturhistorischen Museums Wien zierte es, wie ebenso die 50. Jubiläumsnummer

der Zeitschrift Eulenzschau



blick 2002 oder ein erfolgreich aufgelegtes Poster von BirdLife Österreich. Doch die Künstlerin, die jahrelang ihr Schaffen in den Dienst zum Schutz der Eulen gestellt hat ist nicht mehr. Am 12. März 2015 ist Gerda Winkler-Born im 90. Lebensjahr still von uns gegangen. Ihr Besuch der Akademie für angewandte Kunst in Wien und die jahrelange berufliche Tätigkeit im Umweltschutz hat ihr die Basis und Motivation für den künstlerischen Einsatz zum Schutz der Natur und der für sie faszinierenden Welt der Eulen gegeben. Auch als Buchautorin ist ihr mit „Ulenau“ 1998 ein einfühlsamer Roman im Sinne der Sache gelungen. Erfolgreich waren Ausstellungen 1999 und 2003 im Naturhistorischen Museum sowie



Foto: G. Pfiffinger

Gerda Winkler-Born und „ihre Eulen“. Ausstellung im Hanak-Museum, November 2006.

2006 im Hanak-Museum Langenzersdorf, wo die Honorare aus dem Verkaufserlös ihrer stimmungsvollen Eulenaquarelle durchwegs dem Vogelschutz und zuletzt der Schleiereule zukamen. Gerda Winkler-Born hat als Mitglied von BirdLife Österreich nachahmenswert vorgelebt wie vielfältig das Engagement für die Ziele unseres Vereins sein kann. Wir werden ihr Wirken in ehrender Erinnerung bewahren!

Hans-Martin Berg,  
BirdLife Österreich &  
Naturhistorisches Museum Wien